

## Veranstaltung am 15.01.2013 – Vorstellung des Entwurfs SÖA und SWOT

### Priorität 3:

#### Förderung einer Organisation der Nahrungsmittelkette und Förderung des Risikomanagements in der Landwirtschaft

(Ergebnisse des Workshops 4: Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft & Nahrungsmittelketten und Risikomanagement, Teil Nahrungsmittelketten und Risikomanagement)

Die folgenden Tabellen (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) sind Auszüge aus dem Entwurf der Sozioökonomischen Analyse (SÖA) und Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) zum Programm für den ländlichen Raum in Niedersachsen und Bremen 2014-2020 (Stand November 2012) und entsprechen dem in den Workshops ausgegebenen Handouts. Ergänzungen aus dem Workshop, die sich direkt auf Stärken, Schwächen, Chancen oder Risiken beziehen, sind direkt in die Tabellen eingearbeitet und in *kursiver* Schrift dargestellt sowie farbig hinterlegt. Allgemeine Hinweise und Anmerkungen zur Bearbeitung der Priorität in der SÖA/SWOT sind den Tabellen vorangestellt (siehe Tabelle "Allgemeine Hinweise zur SÖA/SWOT").

#### Allgemeine Hinweise zur SÖA/SWOT – Priorität 3

##### Hinweise

- Versicherung: Aktuelles Versicherungssystem gegen Naturkatastrophen deckt keine Risikogebiete ab, beispielsweise kann eine Fläche im Überschwemmungsgebiet nicht versichert werden.

Stärken	Schwächen
<b>Beschäftigung und Arbeitsproduktivität in der Ernährungswirtschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Enge Verflechtung zwischen Ernährungswirtschaft und Landwirtschaft</li> <li>➤ Ernährungswirtschaft ist zweitwichtigster Wirtschaftszweig im niedersächsischen Sekundärsektor</li> <li>➤ Stabile Entwicklung der Beschäftigungssituation in Niedersachsen trotz Finanzkrise</li> <li>➤ Hohe Produktivität der niedersächsischen Ernährungswirtschaft unterstreicht Niedersachsens Stellung als Agrarland Nr. 1</li> <li>➤ Schwerpunkt des Ernährungsgewerbes bildet die Region Weser-Ems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterdurchschnittlicher Anteil der Bruttowertschöpfung im bremischen Sekundärsektor</li> </ul> <div style="background-color: #ffffcc; padding: 5px;"> <p><b>Ergänzungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <i>Ernährungswirtschaft ist derzeit nicht international konkurrenzfähig</i></li> <li>➤ <i>In der Nahrungsmittelindustrie wird ca. 1/3 aller Nahrungsmittel bereits vor der Verwertung/Auslieferung entsorgt. Hier liegen große Potenziale, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen und Abfall zu vermeiden.</i></li> </ul> </div>
<b>Einkommen und Investitionen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Überdurchschnittliche Umsatzwerte bestätigen den Rang Niedersachsens als wichtiges Agrarland in Deutschland</li> <li>➤ Geringe Exportabhängigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ –</li> </ul>
<b>Qualitätssicherung und Risikomanagement</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gutes deutschlandweites Versicherungssystem</li> <li>➤ Gutes Kontrollsystem innerhalb der Nahrungsmittelkette</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ –</li> </ul>

Chancen	Risiken
<b>Beschäftigung und Arbeitsproduktivität in der Ernährungswirtschaft</b>	
<p>! Spezialisierung der Betriebe bildet gute Ausgangslage für die Ernährungswirtschaft, um den Herausforderungen des Strukturwandels in der Landwirtschaft sowie der Globalisierung und des Wirtschaftswandels zu begegnen.</p> <p>! Ernährungswirtschaft bietet als besonders starker Industriezweig in Niedersachsen eine gute Ausgangsbasis für weitere Expansion.</p> <p><b>Ergänzungen</b></p> <p>! <i>Intensivierung der Vermarktung kann die Konkurrenzfähigkeit im internationalen Markt und somit die Ernährungsbranche insgesamt stärken.</i></p>	<p>⚡ –</p>
<b>Einkommen und Investitionen</b>	
<p>! Die Konzentration der Ernährungswirtschaft führt zu deutlichen Agglomerationsvorteilen (Kostenvorteile durch Verfügbarkeit von Rohstoffen, Technologie und Humankapital).</p> <p>! Die Stärkung des Integrationsgrades von Erzeugung und Vermarktung ist mit der stufenübergreifende Qualitätssicherung und Aufdeckung von Effizienzreserven zu erreichen</p>	<p>⚡ –</p>
<b>Qualitätssicherung und Risikomanagement</b>	
<p>! Die Qualitätserzeugung mit guten Qualitätssicherungssystemen und Qualitätsprogramme vermindert Erlös- und damit Einkommensschwankungen.</p> <p>! Deutschland- bzw. europaweit einheitliche Qualitätskriterien und Gütezeichen mit guten Qualitätssicherungssystemen sowie vorgeschriebene Mindeststandards und die Möglichkeit Produkte zu zertifizieren gewähren gleichbleibend hohe Qualität der Lebensmittel.</p> <p>! Gute Absicherung durch Risikoversicherung ermöglicht auch bei möglichen Schäden einen gesicherten Fortbestand der Betriebe.</p>	<p>⚡ Die erfolgreiche Weiterentwicklung von Unternehmung ist gefährden, wenn Risiken nicht rechtzeitig erkannt und bewältigt werden. Die Einführung von Qualitätsmanagements mindert dieses Risiko.</p>